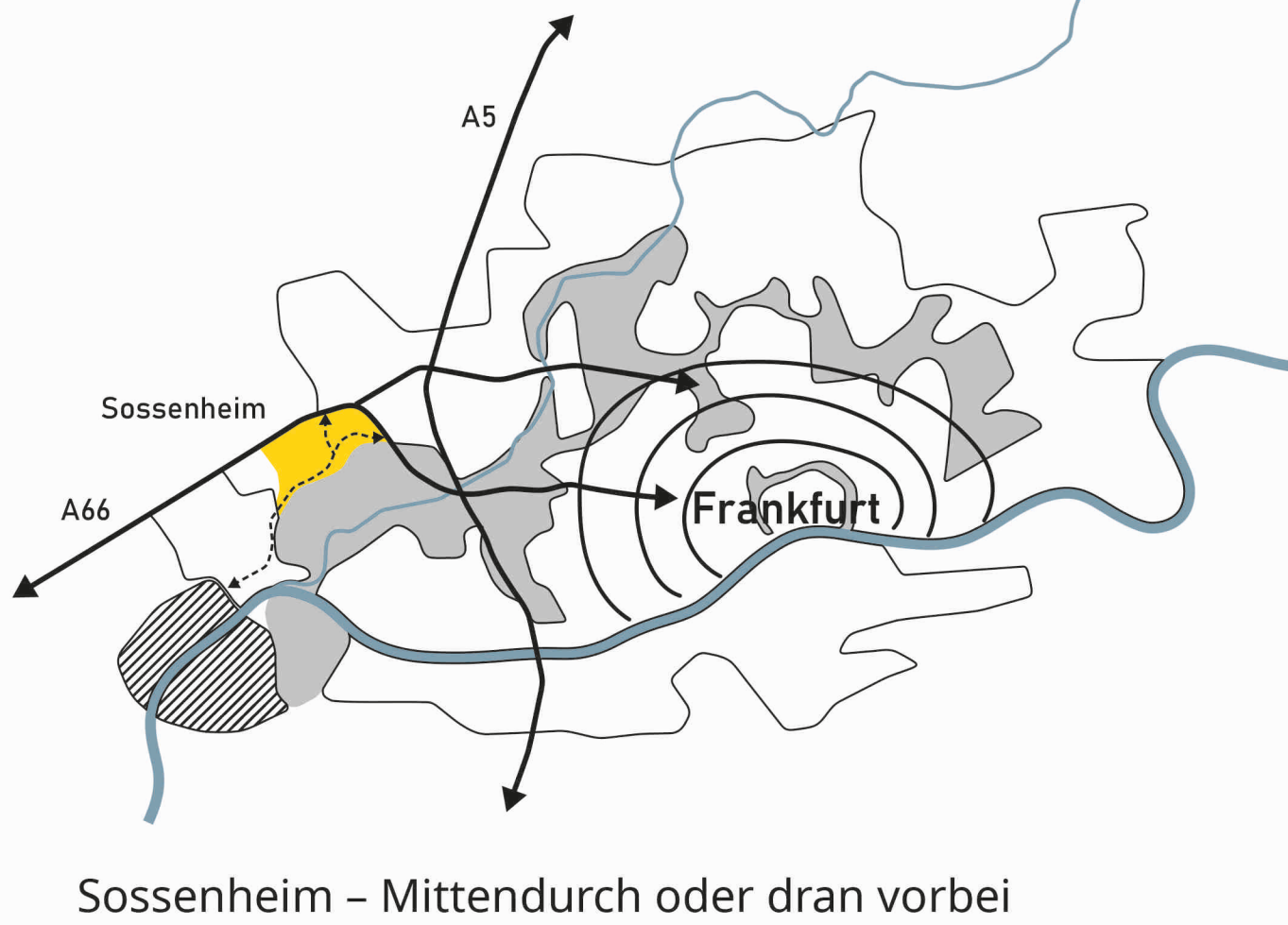
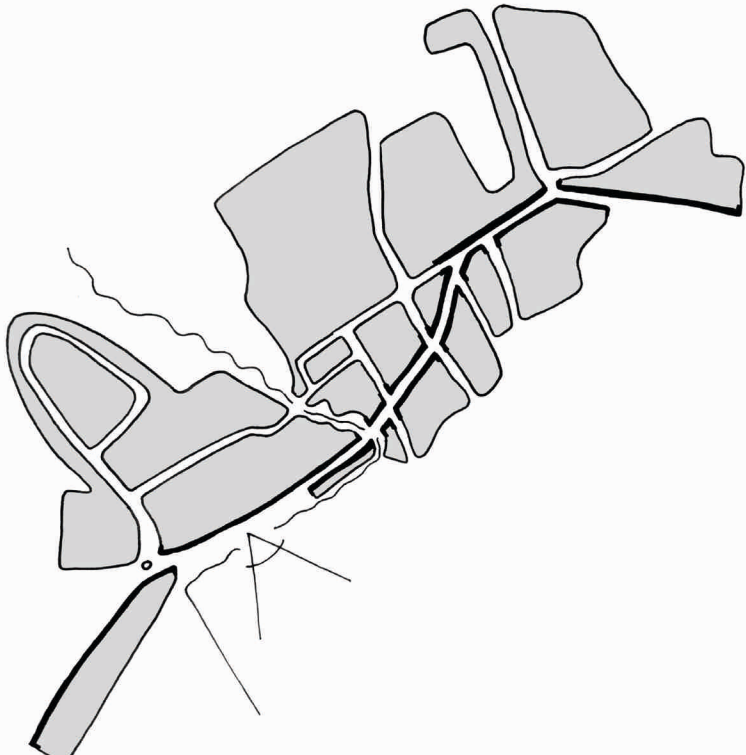


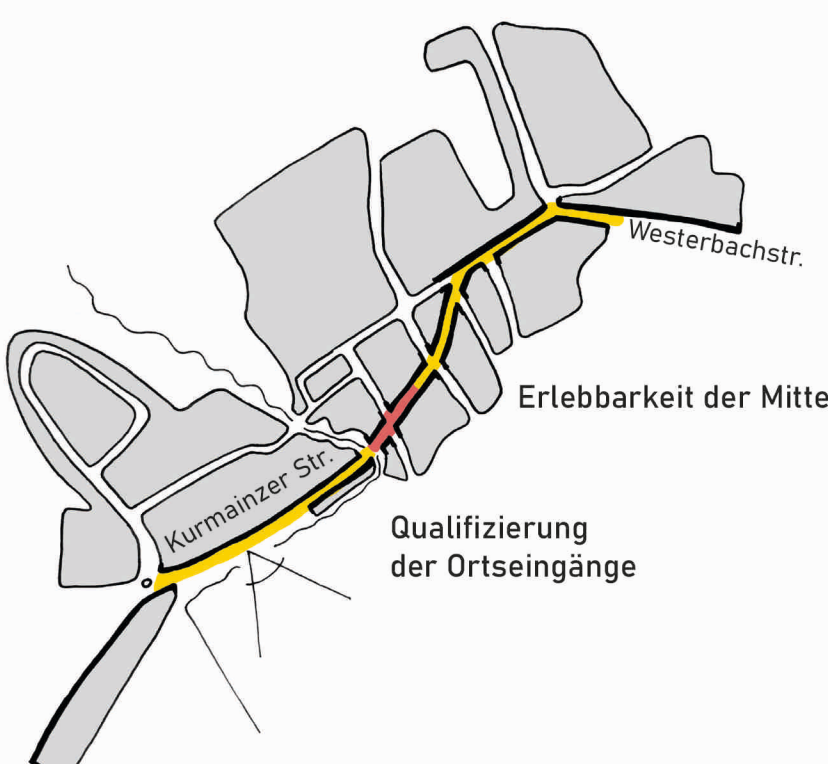
ORTSVERSTÄNDNIS



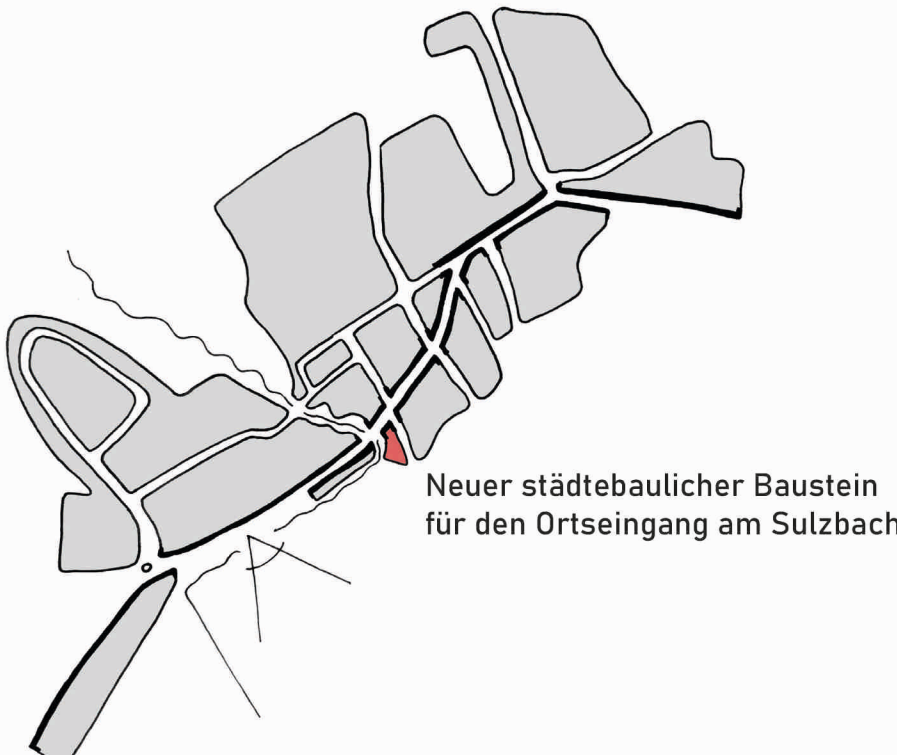
Sossenheim – Mittendurch oder dran vorbei



Sossenheim – Ein Straßendorf

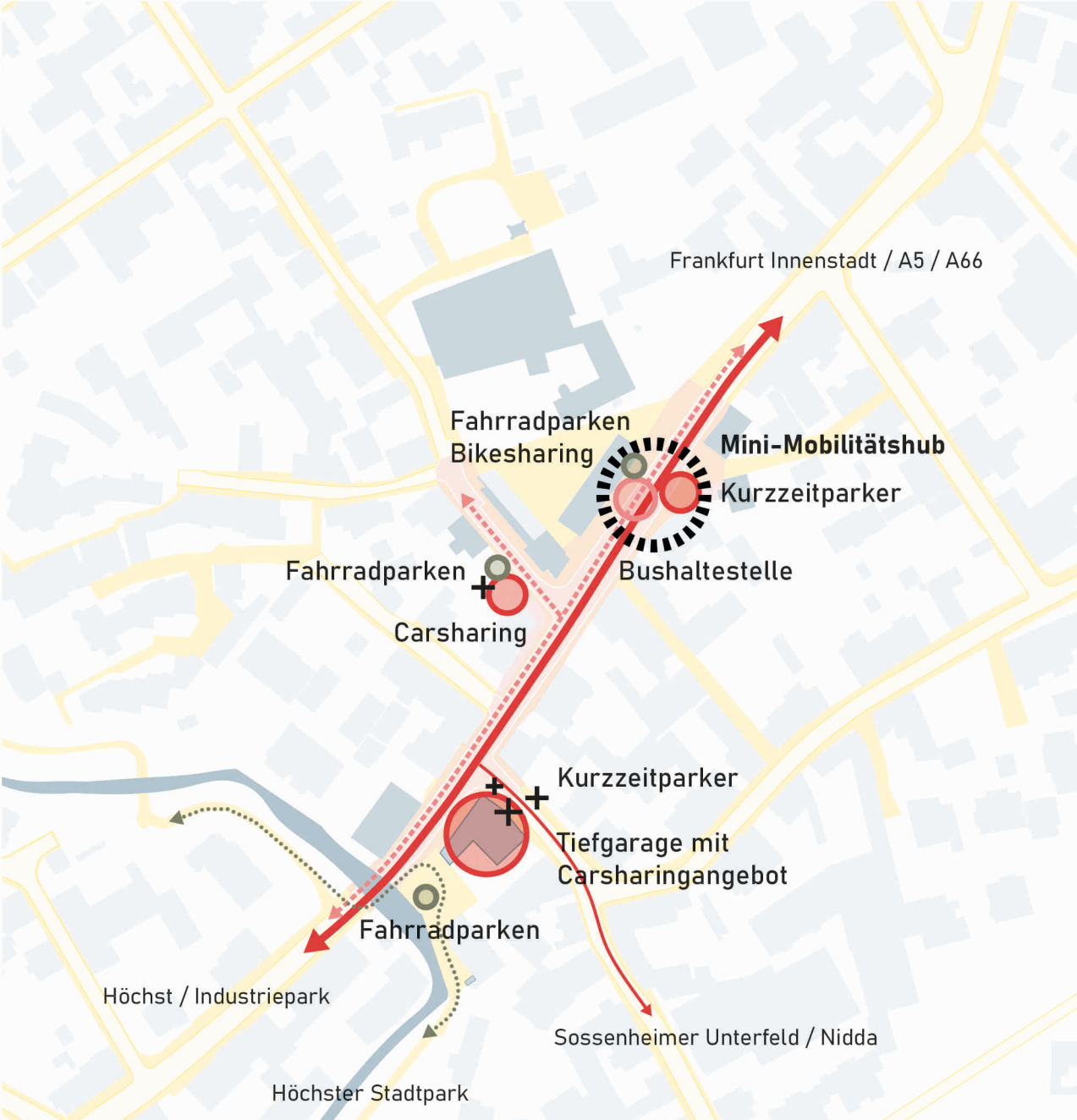


Der Straßenraum Alt-Sossenheim als zentrale Visitenkarte des Ortes



Lücke füllen

RAUMKONZEPT



Mobilität

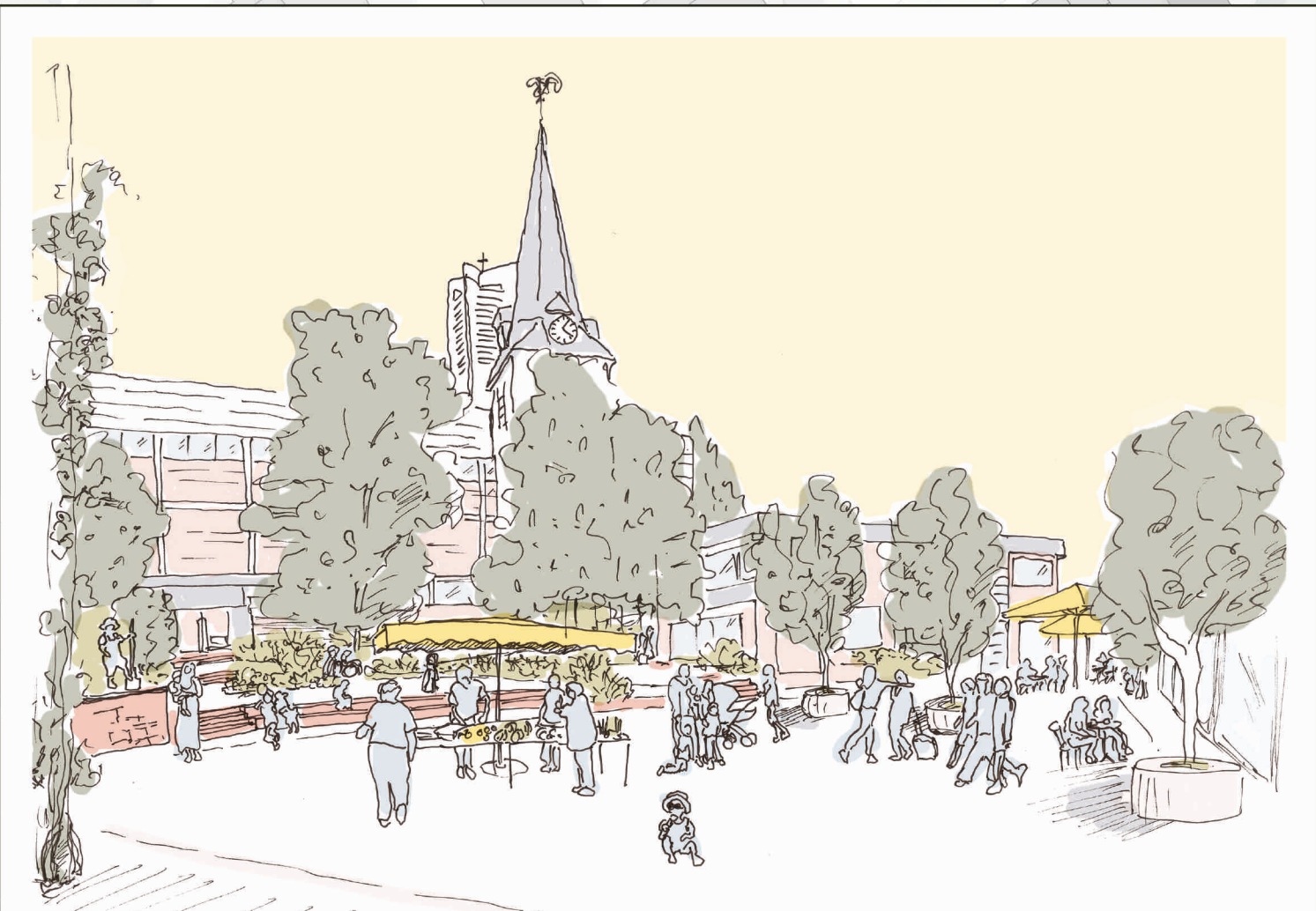


Zentrale Aktivierungen



Freiraumgestaltung

LEBENDIGE ORTSMITTE SOSENHEIM



Perspektive mit Blick auf den Kirchgarten

Sossenheim versteht sich als Straßendorf, bedingt durch seine Lage inmitten von Hauptverkehrsstraßen und mit einer Durchgangsstraße zum Industriepark Höchst. Die Hauptstraße Alt-Sossenheim bildet daher die Visitenkarte Sossenheims. Im Rahmen der Gestaltung einer lebendigen Ortsmitte Sossenheims gilt es, diesen Straßenraum aufzuwerten, um die Wahrnehmung des Ortskerns zu stärken und seine Attraktivität zu unterstützen. Insbesondere die Eingangssituation im Bereich der Sulzbachquerung sowie die platzartige Aufweitung im Bereich der Bibliothek sind hierfür ausschlaggebend und bilden deutlich wahrnehmbare Eingänge in den Ortskern.

Das Raumkonzept sieht neben der Aufwertung des Straßenraums und neu geschaffenen Attraktoren wie u.a. einem Stadttell Café und einem öffentlichen Bücherschrank einen Lückenschluss in Form eines neuen Stadtbausteins mit angrenzendem Platz vor, um den Ortseingang am Sulzbach zu qualifizieren.

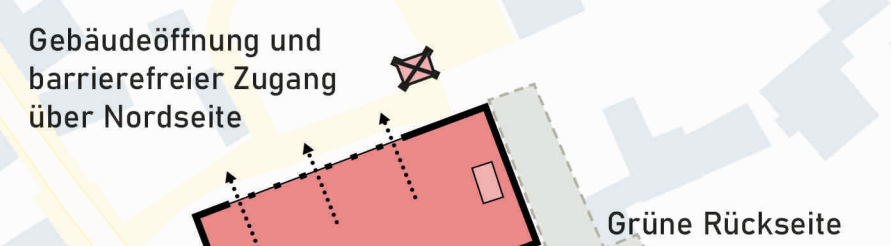
Mit der Gestaltung des Außenraums geht ein neues Mobilitätskonzept einher: Parkplätze für Kurzzeitparker*innen und Carsharing werden dezentral angeboten und durch eine Tiefgarage am Sulzbach ergänzt. Darüber hinaus befinden sich in unmittelbarer Nähe zu den neu geschaffenen Aufenthaltsbereichen Fahrradstellanlagen sowie Leihfahradangebote. In Kombination mit der Bushaltestelle entsteht so am Kirchplatz ein Mini-Mobilitätshub für Sossenheim, der die verschiedenen Mobilitätsformen zusammenführt.



Lageplan M 1:500

Neuer Baustein Variante 2

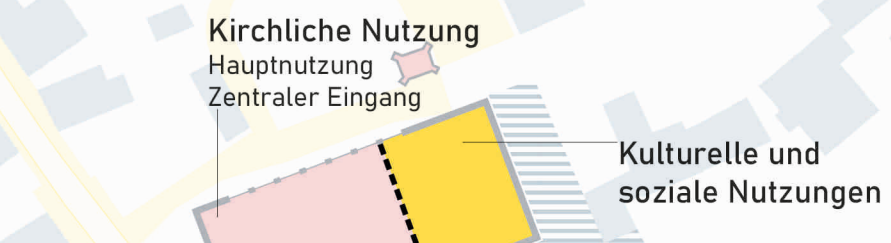
KIRCHENSEMBLE ALS BELEBENDER BAUSTEIN DER MITTE



Gebäudeöffnung und barrierefreier Zugang über Nordseite

Grüne Rückseite

Gebäudeanatomie Bestand



Kirchliche Nutzung Hauptnutzung Zentraler Eingang

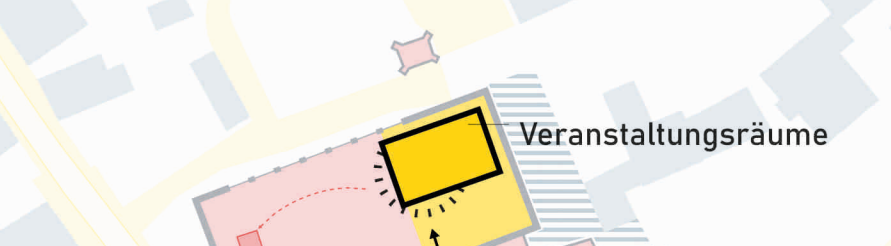
Kulturelle und soziale Nutzungen



Nutzungsausrichtung und Zugänglichkeit über Kirchplatz

Wohnnutzung mit Garten Einliche Reaktivierung Zugang über Süden

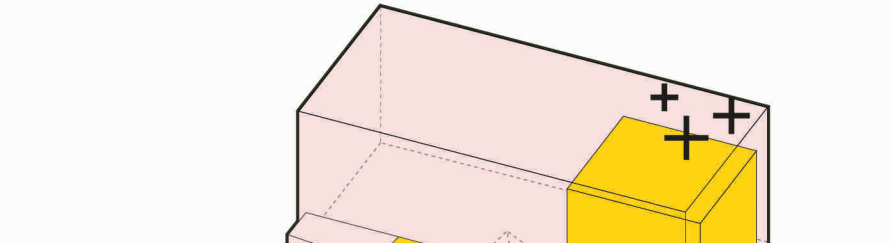
Umnutzungskonzept



Veranstaltungsräume

Kirchencafé / Foyer

Neues Raummöbel im Kirchenraum



Belebung der Kirche zum Kirchberg hin. Im Innenraum wird das Hauptschiff der Kirche inhaltlich und baulich in zwei Teile gegliedert. Im westlichen Bereich befindet sich zukünftig der Altar mit der Bestuhlung nach Osten hin. Ein vertikal ausgerichtetes Raummöbel aus drei Modulen bietet im östlichen Teil des Raumes neuen Platz für kleinere Veranstaltungen.

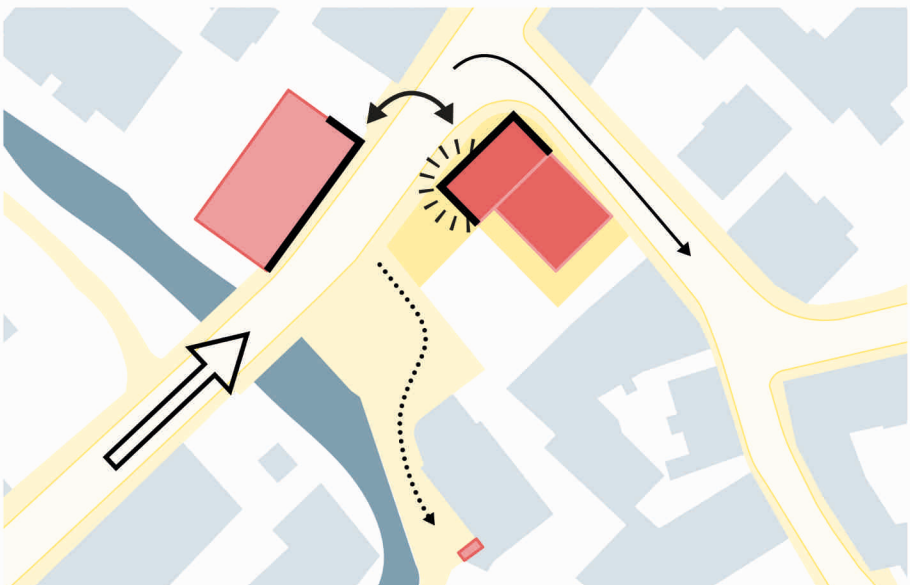
Zur Aufwertung und sozialen Sicherheit des Kirchplatzes trägt die reaktivierte Wohnung im östlichen Riegel des Kirchgebäudes bei. Dieser wird separat über den südlichen Eingang erschlossen und bezieht die dem Platz abgewandte Seite als Garten mit ein.

Der neue barrierefreie Eingang über den Kirchplatz schafft in Verbindung mit dem attraktiv gestalteten Kirchgarten eine klare Adressierung und

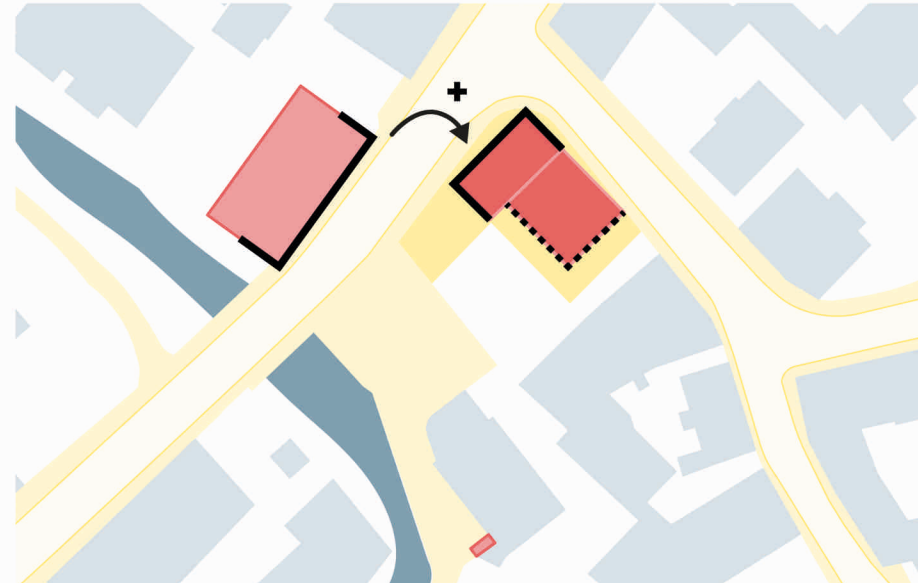
NEUER BAUSTEIN ZUR STÄRKUNG DES ORTSEINGANGS - VARIANTE 1



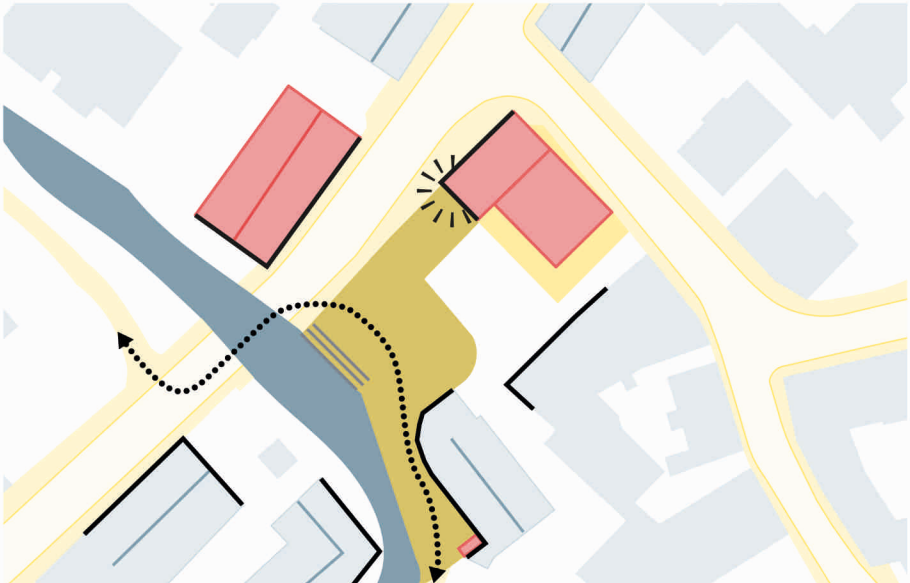
Lückenschluss Eingangssituation Alt-Sossenheim



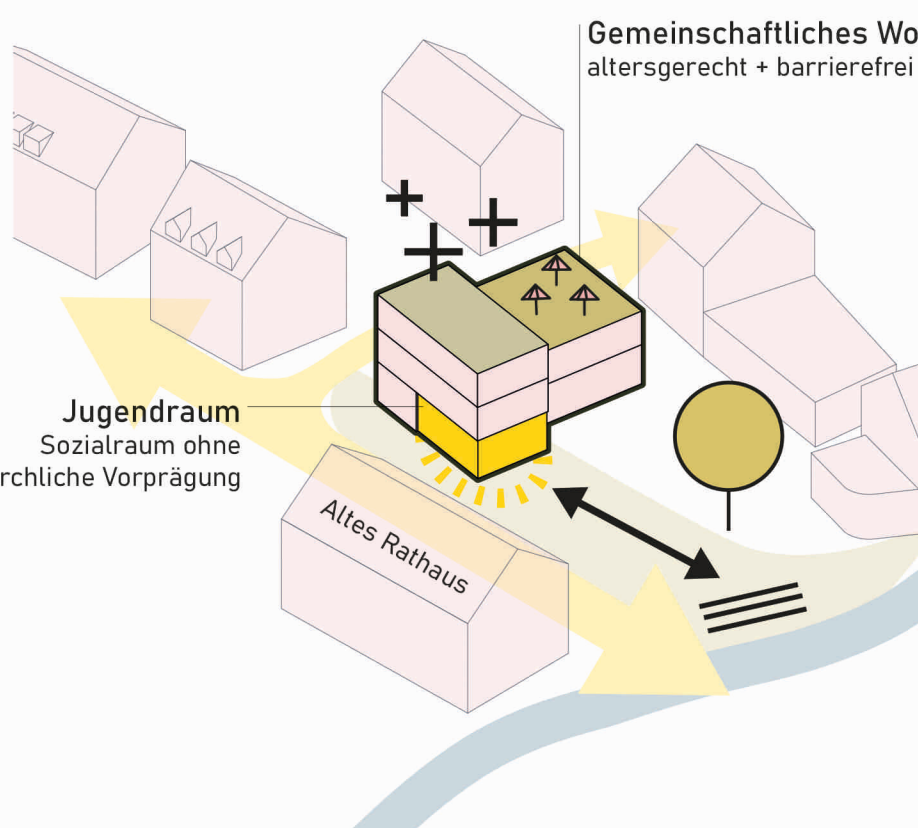
Ausrichtung neuer Baustein



Herleitung Gebäudekubatur

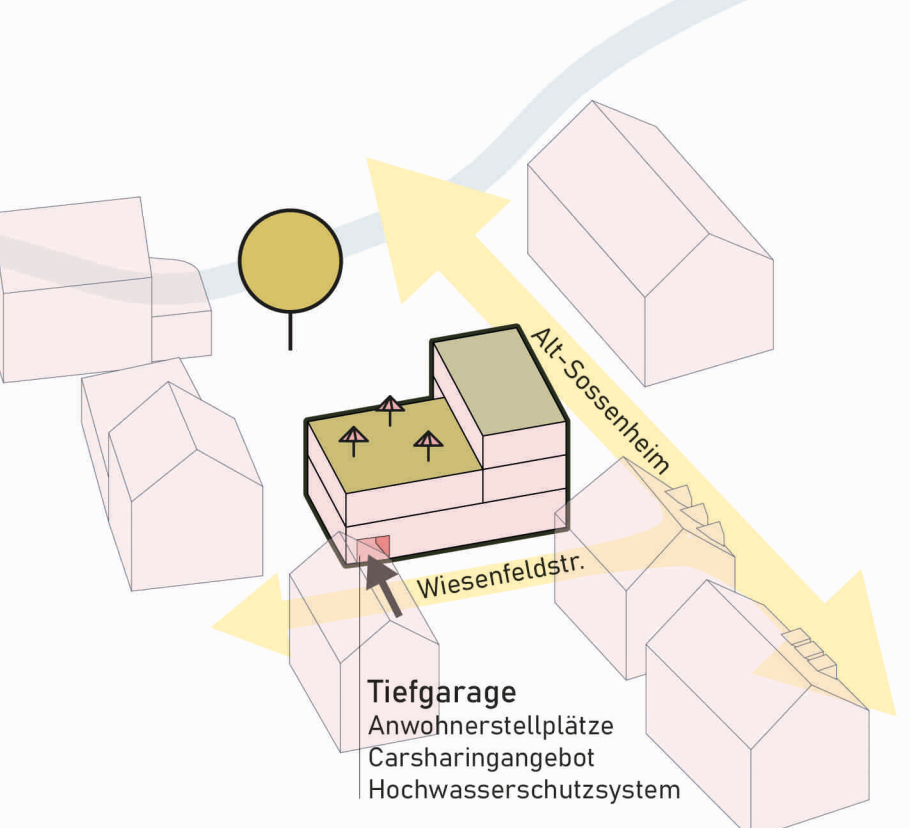


Bauliche Fassung des Freiraums



Ein neuer Stadtbaustein mit Strahlkraft

Der Aufbau des Ortszentrums am Sulzbach wird durch einen neuen städtebaulichen Baustein klar definiert. Der Neubau orientiert sich in seiner Ausrichtung an den umliegenden Bestandsgebäuden und bietet auf zwei bis drei Geschossen Raum für barrierefreies und altersgerechtes gemeinschaftliches Wohnen. Zum neu gestalteten Dorfplatz am Sulzbach öffnet sich das Gebäude mit einer zusätzlichen Nutzung als Jugend- und Sozialraum ohne kirchliche Prägung.



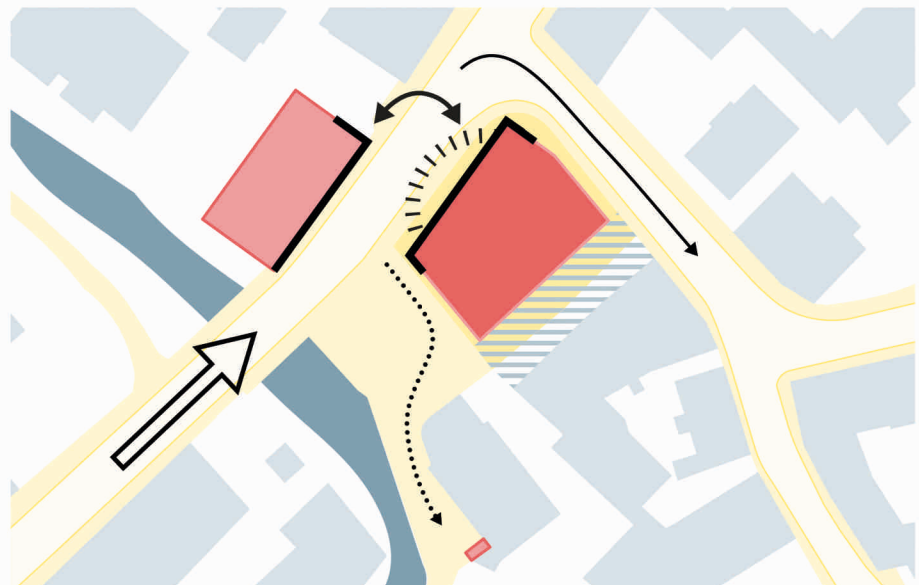
Organisation / Erschließung

Der durch das Gebäude verloren gehende Parkraum wird in Form von seitlichen Stellplätzen sowie in einer Tiefgarage unter dem Grundstück neu strukturiert und durch Carsharing-Anbieter ergänzt. Aufgrund der exponierten Lage am Sulzbach wird die Tiefgarage durch entsprechende Schotts ausreichend vor einer möglichen Hochwassergefahr geschützt.

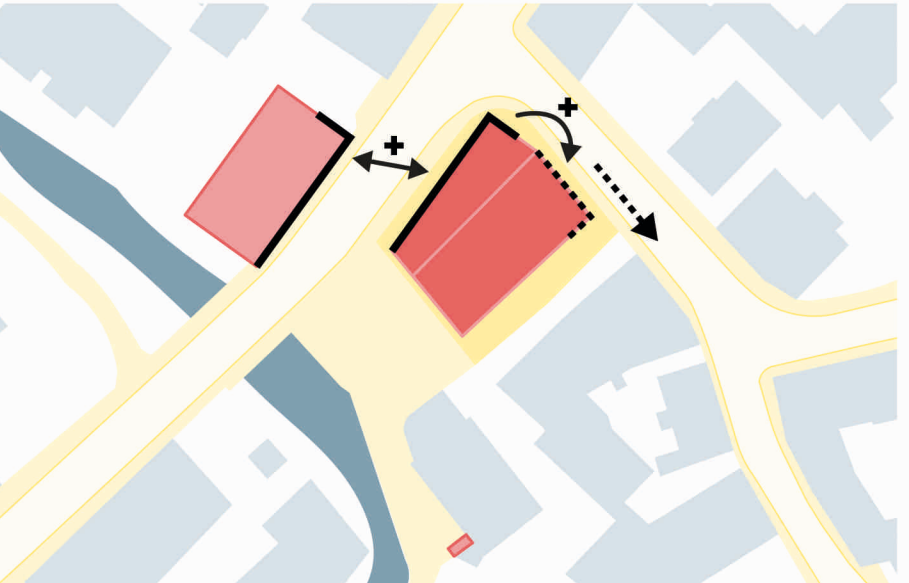
NEUER BAUSTEIN ZUR STÄRKUNG DES ORTSEINGANGS - VARIANTE 2



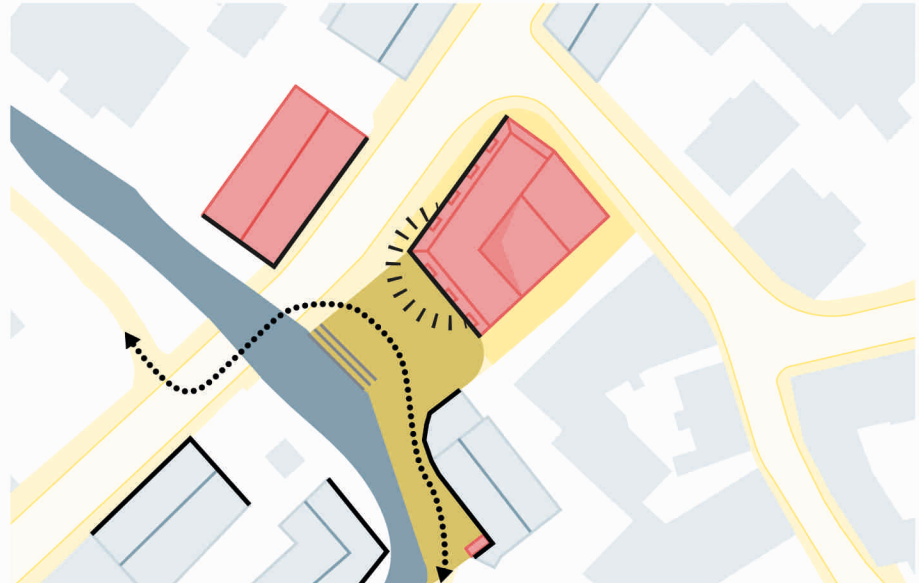
Lückenschluss Eingangssituation Alt-Sossenheim



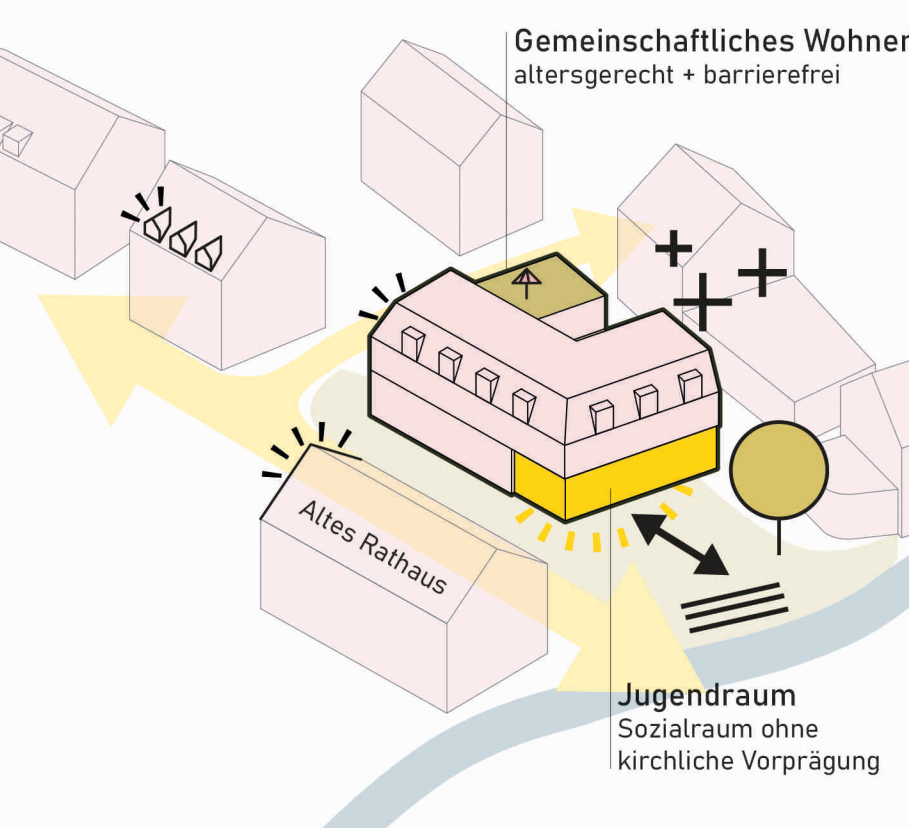
Ausrichtung neuer Baustein



Herleitung Gebäudekubatur

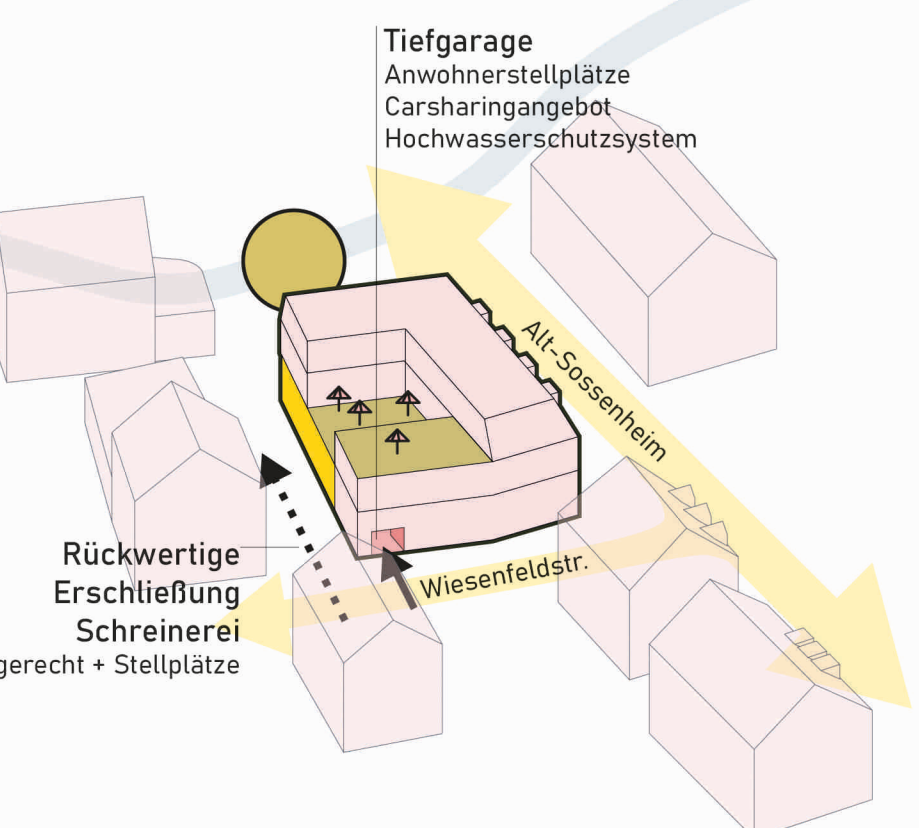


Bauliche Fassung des Freiraums



Ein neuer Stadtbaustein mit Strahlkraft

Neben der Möglichkeit der Überbauung der heutigen schmalen Parzelle wird in einer weiteren Variante eine Neustrukturierung der Parzellen vorgeschlagen. Der heute als Langzeitparkplatz genutzte Vorplatz des ehemaligen Holz- und Kunststoffbetriebes wird dem neuen Grundstück zugeschlagen, wodurch eine großzügigere Bebauung mit mehr Wohnraum und eine differenzierte städtebauliche Form, die sich gut in die Umgebung einfügt, erreicht werden kann.



Organisation / Erschließung

Die durch die Bebauung wegfallenden Stellplätze können ebenfalls in der neuen Tiefgarage sowie in Form eines Wegerechtes an der Grundstücksgrenze untergebracht werden. Die Grundstücke am Dorfplatz werden dadurch effizient und attraktiv genutzt.



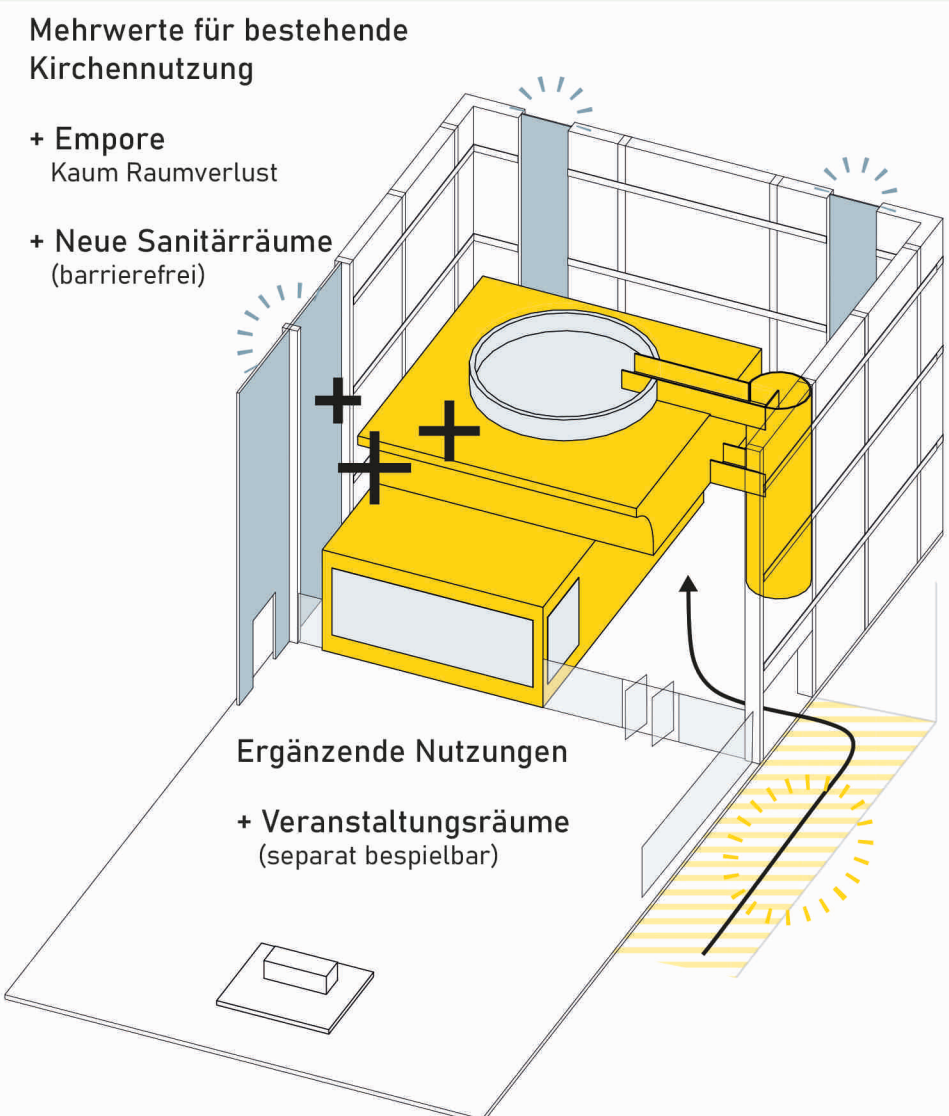
AUFWERTUNG DER MICHAELSTRASSE



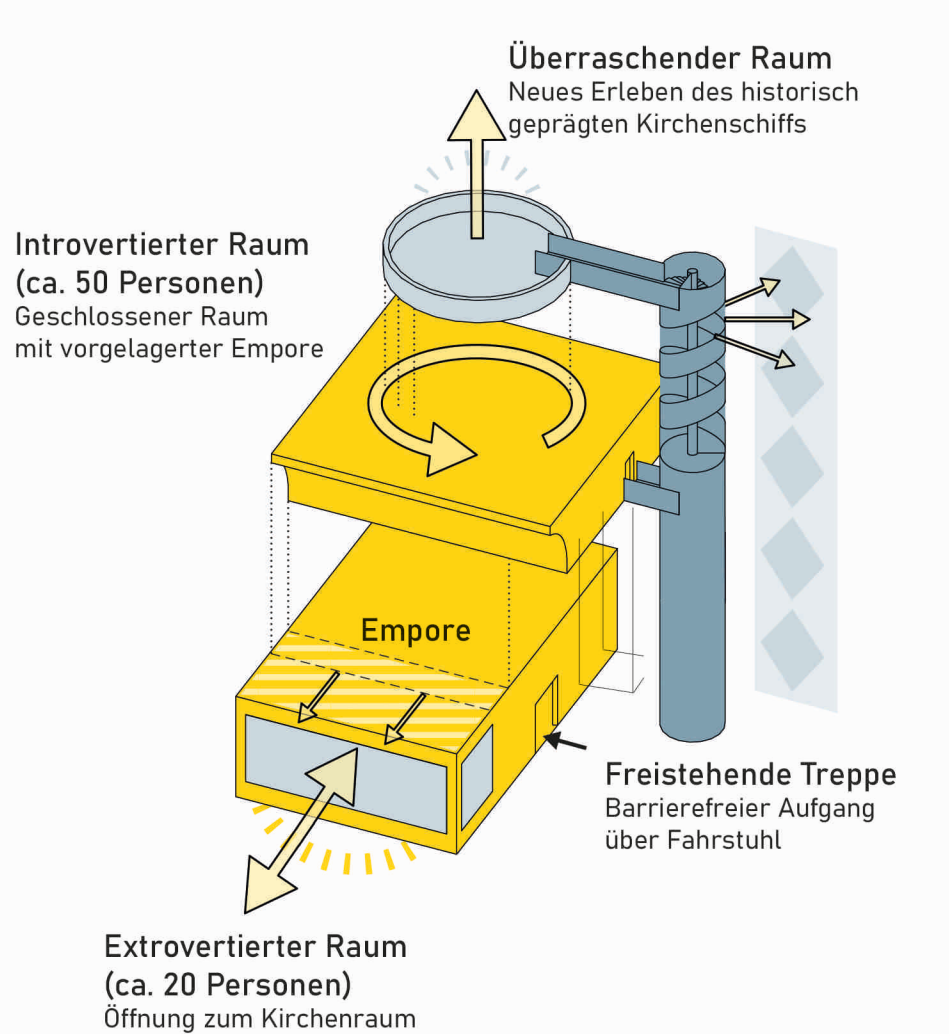
Variante 1 der Aufwertung der Michaelstraße sieht den Rückbau des Hauses Michaelstraße Nr. 1 vor, um dem identitätsstiftenden Fachwerkhäus mehr Raum zu geben. Der umliegende Garten mit Terrasse sowie zwei Stellplätze für Kurzzeitparker*innen bieten zusätzlich den Mehrwert einer grünen Aufwertung des Straßenraumes. Durch die Nutzung als Stadteinkauf mit Coworking-Möglichkeit wird das historische Haus zudem zu einem neuen Treffpunkt für Bewohner*innen und Besucher*innen Sossenheim.

In der Variante 2 werden aus den beiden bestehenden Grundstücken drei Wohngrundstücke mit schmalen, neu gebauten Reihenhäusern. Zu jedem Haus gehört eine eigene Garage und ein rückwärtiger Garten. Durch gezielte Vor- und Rücksprünge der Fassaden fügen sich die neuen Wohnhäuser in den Bestand ein und mildern gleichzeitig die scharfe Kante zum schmalen Gehweg.

RAUMMÖBEL ST. MICHAEL



Ein neues Miteinander in der bestehenden Gebäudehülle



Raumcharaktere

Das neue Raummöbel im Sakralbau von St. Michael schafft neuen Platz durch eine effiziente Ausnutzung der Raumhöhe. Der so entstandene „Turm“ wird integraler Bestandteil des Kirchenensembles und fügt sich als Ergänzung in das bestehende historische Turmgefüge ein. Im Gegensatz zu seinen Geschwistern, die als Landmarken fungieren, trägt er die Symbolik der barockeisen Teilhabe. Angelehnt an die trinitarische Gebäudestruktur der Kirche St. Michael besteht das Raummöbel aus drei raumbildenden Modulen.

Der untere Raum bietet Platz für ca. 20 Personen und beherbergt zusätzlich Sanitärräume. Durch eine großzügige und flexible Öffnung zum Kirchenraum erhält der Raum einen extrovertierten Charakter und kann bei vollständig geöffneter Glasfassade weiterhin als Ergänzung zum Kirchenraum genutzt werden.

Der zweite Raum verhält sich introvertiert und umschließt einen geschlossenen Raum für ca. 50 Personen. Nur ausgewählte Öffnungen ermöglichen gezielte Blicke auf die historische Backsteinfassade und die Kirchenfenster. Der Bezug zum Kirchenraum wird durch eine angrenzende Empore hergestellt, die zusätzlichen Platz für Kirchenbesucher*innen bieten kann.

Das dritte Modul bildet eine kreisförmige Terrasse auf dem Dach des zweiten Moduls. Der so entstandene, nach oben offene Raum bezieht den bestehenden Sakralraum mit ein und ermöglicht durch seine hohe Positionierung überraschende neue Perspektiven auf das bisher Bekannte.

Erschlossen werden die drei Module über einen Aufzug und eine Spindel-treppe, die das vertikale Kirchenfenster ebenfalls neu erlebbar macht. Kirchenraum genutzt werden.



Auf dem vorgeschlagenen Dorfplatz kommt vieles zusammen. Er bildet als Freiraum die Schnittstelle zur umgebenden Landschaft und liegt am Übergang zum Sulzbachpark. Ziel ist es, diese Verbindung nachhaltig zu stärken und damit das Freiraumsystem in Sossenheim zu schließen. Gleichzeitig bietet die unmittelbare Nähe zum Sulzbach die Möglichkeit, das Wasser auch im Ortskern stärker erlebbar zu machen.

Eine Sitzstufenanlage am Wasser schafft völlig neue Aufenthaltsqualitäten, ist aber robust genug, um den Hochwasserschutz weiterhin zu gewährleisten.

Die Dorfweise und die Platzfläche bieten ebenfalls Raum zum Verweilen und werten die bisher wenig wahrnehmbare städtebauliche Situation nachhaltig auf.



Perspektive Straßenfest Alt-Sossenheim mit Aufgang zum Kirchberg



Perspektive Ortseingang mit dem neuen Baustein und Zugang zum Sulzbach



Lageplan maßstabslos – Szenario Straßenfest



Lageplan maßstabslos – Szenario Kirchbergfest

FREIRAUMGESTALTUNG ALT-SÖSSENHEIM UND KIRCHPLATZ



Perspektive Alt-Sossenheim mit der neuen Gestaltung des Außenraums

Die durchgängige Gestaltung der Belagsflächen stellt die Basis für den neuen und zeitgemäßen Straßenraum dar. Eine einheitliche Belagsprache mit möglichst schwellenarmen Übergängen lässt einen klar ablesbaren und zusammengehörigen Stadtraum entstehen. Speicher- und sicherfähige Beläge sorgen dafür, dass Starkregenereignisse abgemildert werden und durch Verdunstung Kühleffekte in den heißen Monaten entstehen können. Wo möglich, sollen nachhaltige, offene Baumquartiere den Straßenraum aufwerten und zusätzliches Rückhaltevolumen für das anfallende Regenwasser bieten. Es entsteht ein grüner und lebenswerter Straßenraum.

Die Bushaltestelle Kirchplatz wird unter die bestehenden Arkaden verlegt. Organische Möbel aus zusammengesetzten Holzschelben bilden ein überraschendes Element, das den Arkadenraum positiv hervorhebt und gleichzeitig neue attraktive Sitzmöglichkeiten bietet. Zusätzlich wird die Wartezeit auf den Bus durch einen integrierten öffentlichen Bücherschrank verkürzt.

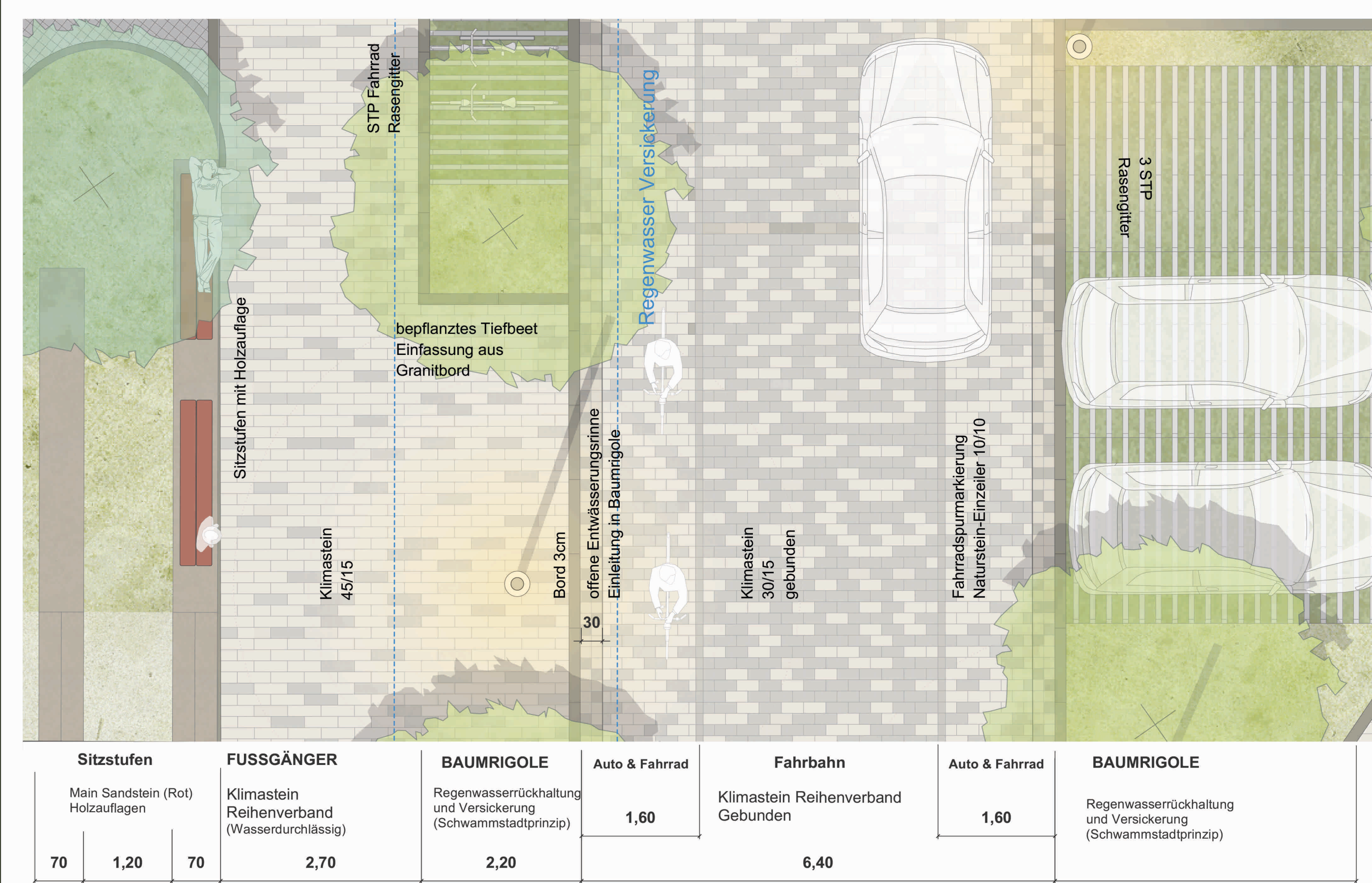
Eine bodengebundene Fassadenbegrünung verändert das Erscheinungsbild der Bibliothek zusätzlich und wirkt sich im Sommer positiv auf die klimatischen Verhältnisse im Straßenraum aus.



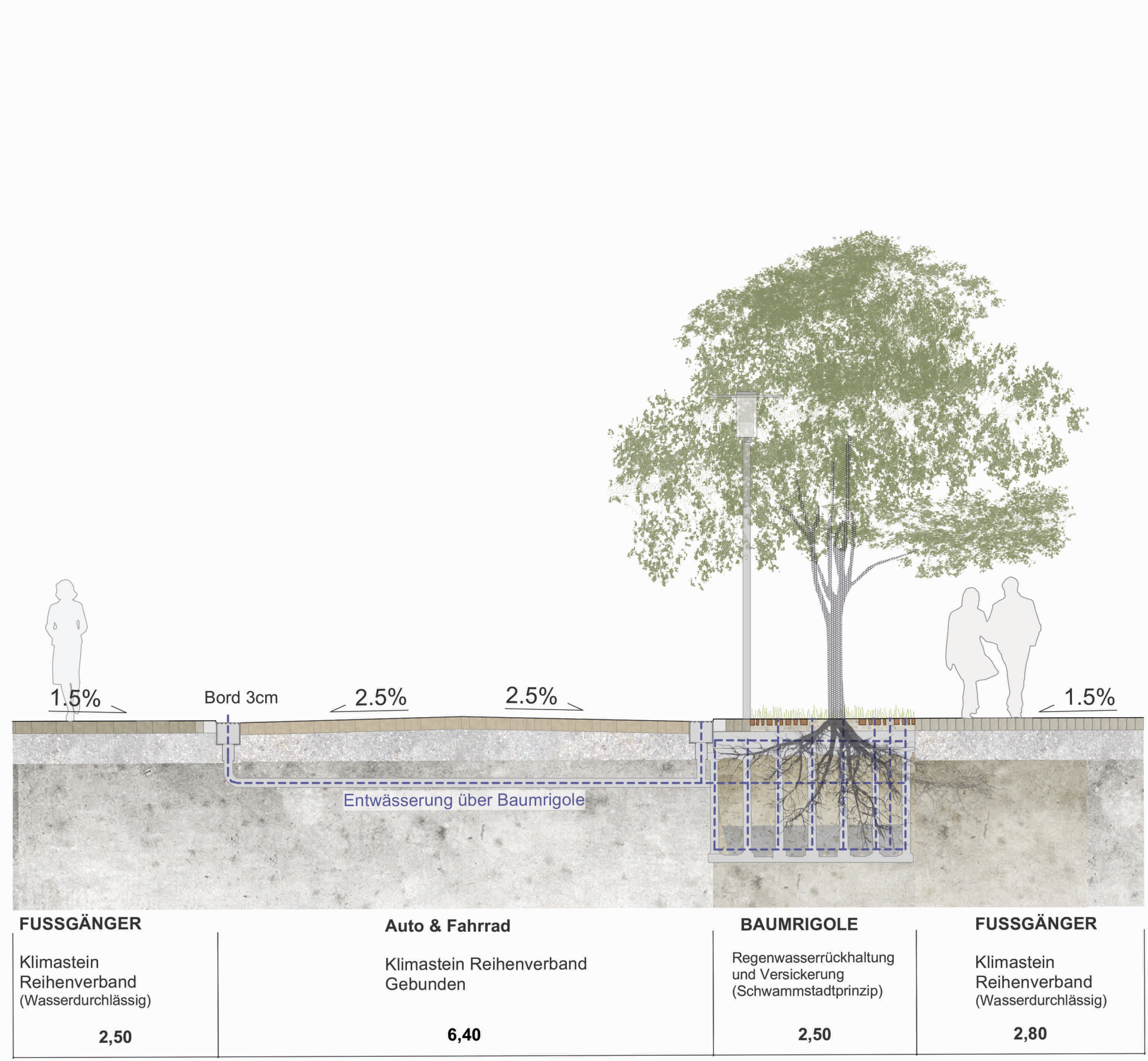
Perspektive mit Blick auf den belebten und grünen Kirchplatz sowie das erhaltene Fachwerkhaus

Der Platz am Kirchberg bildet das neue Wohnzimmer Sossenheims. Als flexibel nutzbare Platzfläche bietet er unter Beibehaltung der bestehenden Platzgestaltung ausreichend Raum für die unterschiedlichsten Veranstaltungen des Stadtteils. Zur Aufwertung wird mobiles Mobiliar ergänzt, das zur Belebung des Platzes beiträgt und zusätzliche Aufenthaltsmöglichkeiten schafft. Mobile Pflanztöpfe mit Großstäuchen und Kleinbäumen stärken die Atmosphäre des Wohnzimmers und helfen, den Platz in den Sommermonaten zu verschatten. Bei Bedarf können die Elemente leicht mit einem Gabelstapler versetzt werden. Die Anordnung muss so erfolgen, dass sicherheitsrelevante Bereiche frei bleiben.

Die bestehende Mauer zwischen Platz und Kirchenvorfeld wird geöffnet, um die beiden Freiraumteile auf dem Kirchberg zusammenzuführen. Sitzstufen mit einer Rampe anlage beleben den Übergangsbereich und erschließen die Kirche barrierefrei. Im oberen Platzteil soll die bestehende grüne Kulisse weiterentwickelt werden. Der vorhandene Baumbestand wird weitgehend erhalten und durch einzelne Neupflanzungen ergänzt. Offene Grünflächen laden zum Picknicken oder Spielen ein, zusätzliche Sitzgelegenheiten zum Verweilen unter Bäumen.



Freiraumdetail Alt-Sossenheim 1:50



Systemschnitt Baurigole